

## Buchbesprechung

Stace, Clive A.: *Plant Taxonomy and Biosystematics*. Edward Arnold, London 1980. 279 Seiten, 10 Tabellen und 57 Abbildungen; Preis sFr. 43.60.

Clive Anthony Stace ist Lehrbeauftragter (Reader) für das Gebiet der botanischen Taxonomie an der Universität von Leicester in Grossbritannien. Sein Werk erscheint in Taschenbuchausgabe als 31. Band in einer Reihe von Lehrbüchern der modernen Biologie.

Das vorliegende Werk besteht aus folgenden Teilen: Inhaltsverzeichnis; kurzes Vorwort; drei Abschnitte mit insgesamt zehn Kapiteln, die in drei bis neun Unterkapitel gegliedert sind; Anhang: eine grobe Klassifizierung des Pflanzenreiches; Literaturverzeichnis mit 381 alphabetisch geordneten Hinweisen; gemischter Autoren-, Pflanzennamen- und Schlagwort-Katalog. Mit der nachfolgenden Wiedergabe der Betitelung von Abschnitten und Kapiteln samt ihrem Umfang möchte ich eine Kurzinformation über den Inhalt und den Aufbau dieses Werkes vermitteln. Die einzelnen Teile sind wie folgt betitelt: Abschnitt I: Die Grundlagen der botanischen Taxonomie, bestehend aus Kapiteln 1: Das Feld der Taxonomie (16 Seiten) und 2: Die Entwicklung der botanischen Taxonomie (44 Seiten); Abschnitt II: Die Quellen taxonomischen Wissens, bestehend aus Kapiteln 3: Die strukturelle Information (19 Seiten), 4: Die chemische Information (25 Seiten), 5: Die chromosomale Information (22 Seiten), 6: Die Information aus Züchtungssystemen (32 Seiten) und 7: Die Information aus der Pflanzengeographie und -ökologie (24 Seiten); Abschnitt III: Taxonomie in der Praxis, bestehend aus Kapiteln 8: Der Vorgang der Klassifizierung (18 Seiten), 9: Wege und Mittel (27 Seiten) und 10: Die Taxonomie im Dienste des Menschen (10 Seiten).

Der Geltungsbereich dieses Buches wird vom Verfasser im Vorwort auf die grünen Pflanzen eingeschränkt. Eingeschlossen sind somit die Algen, die Moose und die Gefäßpflanzen; nicht berücksichtigt werden dagegen die Mikroorganismen, die Pilze und die Flechten. Der Leser wird auf jeden Abschnitt durch eine kurze Einleitung vorbereitet. In der Einleitung zum ersten Abschnitt hebt Dr. Stace

das duale Wesen der modernen Taxonomie hervor: einerseits ist die Taxonomie eine grundlegende, primäre biologische Wissenschaft, andererseits (und zugleich) die Synthese allen biologischen Wissens. Der Aufbau und die Gliederung der «Plant Taxonomy» sind ausgesprochen zweckdienlich: sie verraten den erfahrenen Fachmann für Klassifizierung und Systembildung. Die spezialisierten biologischen Wissenszweige und Methoden werden am richtigen Ort und nur soweit als nötig für die Zwecke der Taxonomie herangezogen. Dies ergibt eine unorthodoxe Gliederung besonders im zweiten Abschnitt. Das Werk beschränkt sich auf allgemeine Ausführungen mit wenigen prägnanten Beispielen; ein systematischer Teil fehlt vollständig. Dies hat zwei Ursachen; zum einen ist es die umfangmässige Beschränkung, zum anderen aber die Absicht des Verfassers, gewissen Vorstellungen über die Taxonomie und den Taxonomien entgegenzuwirken. Der Verfasser stellt sich gegen die Vorstellung der Taxonomie als Sammelsurium biologischer Erkenntnisse und des Taxonomien als wandelndes Lexikon; er stellt in den Vordergrund das grundsätzliche Verständnis von Zusammenhängen, wobei die notwendigen Detailkenntnisse vorausgesetzt werden. Sein Streben nach Klarheit offenbart sich in den zahlreichen Begriffsumschreibungen, die im wahren Sinne Definitionen sind (lat. *definire* = bestimmen, abgrenzen), indem sie den diskutierten Begriff im positiven wie im negativen Sinne abgrenzen, ohne dabei subjektive Wertungen zu verwenden. Die Sprache dieses im Englischen abgefassten Werkes ist kurz, klar und leicht verständlich; allesamt Vorzüge für den fremdsprachigen Leser. Zwei Hinweise seien noch erwähnt, die jedoch die Vorzüge des besprochenen Bandes kaum schmälern: Die klassische taxonomische Literatur wird im Kapitel 2 ausgiebig besprochen, im Literaturverzeichnis wird sie aber nicht zitiert. Das Kapitel 3 über die strukturelle Information ist, zumindest im Verhältnis zu einigen anderen Kapiteln, etwas zu knapp ausgefallen.

Man kann dieses Werk, das nur minime botanische Kenntnisse voraussetzt, allen jenen empfehlen, die sich im weiten Feld der Taxonomie orientieren wollen: interessierten Laien, Biologiestudenten und -lehrern und Fachleuten aus benachbarten Wissensgebieten. Es eignet sich aber auch als – allerdings kurzes – Nachschlagewerk. Ladislav J. Kučera